



Information des ÖBdH zur positiven Verstärkung

Immer wieder werden Trainer, die mittels positiver Bestärkung arbeiten mit Vorwürfen wie „Du verkommst zum Futterautomat“ oder „Damit wird der Hund bestochen“ konfrontiert. Daher sehen wir uns veranlasst, zu diesem Thema ein paar grundlegende Informationen zu liefern. Da das Thema sehr komplex ist, werden zwar Grundbasics erklärt, die zum Verständnis nötig sind, jedoch generell grob zusammengefasst.

Operante Konditionierung

Wenn man mit Hunden trainiert, basiert die Verhaltensänderung auf der operanten Konditionierung. Operante Konditionierung bedeutet: Die Häufigkeit von ursprünglich gezeigtem Verhalten wird durch eine angenehme oder unangenehme Konsequenz verändert. Der Hund lernt anhand der Folgen (Konsequenzen) seines Verhaltens.

Es gibt vier Konsequenzen, die auf ein Verhalten folgen könnten:

- 1) positive Verstärkung:** Eine angenehme Konsequenz folgt, das Verhalten wird öfter gezeigt. Beispiele: Leckerchen, verbales Lob, Körperkontakt, Spielzeug. Der pos. Verstärker folgt, wenn der Hund gewünschtes Verhalten zeigt.
- 2) negative Verstärkung:** etwas Unangenehmes hört auf, das Verhalten wird öfter gezeigt. Beispiele: Bedrohung/Einschüchterung durch Stimme/Körper, Zwang (körperliches Einwirken), Zug am Halsband. Der neg. Verstärker hört auf, wenn der Hund gewünschtes Verhalten zeigt.
- 3) positive Strafe:** eine unangenehme Konsequenz folgt, das Verhalten wird weniger oft gezeigt. Beispiele: Leinenruck, Nackenschütteln, Schnauzengriff, Herunterdrücken, Schläge, Erschrecken durch laute Geräusche, Bespritzen mit Wasser, Sprüh- oder Elektrohalsbänder. Der neg. Verstärker folgt, wenn der Hund unerwünschtes Verhalten zeigt.
- 4) negative Strafe:** ein angenehmer Reiz fällt weg, das Verhalten wird weniger oft gezeigt. Beispiele: Entzug von Aufmerksamkeit, Vorenthalten einer erwarteten positiven Verstärkung (z.B. kein Leckerchen, wenn der Hund bei der Übergabe aus Gier hochspringt). Die negative Strafe folgt (ein angenehmer Reiz fällt weg), wenn der Hund unerwünschtes Verhalten zeigt.

Der Einsatz der Konsequenzen ist nicht so leicht, wie manche denken. Um korrekt einzusetzen, muss man wissen, wie, wann und was dadurch bewirkt werden kann. Am risikolosesten arbeitet man mit positiver Verstärkung (Wird bei einem nicht verhaltensproblematischen Hund nicht 100%ig korrekt eingesetzt, kann am Wenigsten passieren. Hält man z.B. das Timing nicht korrekt ein, wird ev. nur langsamer gelernt. Verhaltensproblematische Hunde gehören immer in die Hand eines Verhaltensberaters, Trainer sind für Problematiken nicht ausgebildet.).

Timing

Egal für welche Konsequenz man sich entscheidet, das Timing ist wichtig. Beim Hund liegt das Zeitfenster für Verknüpfungen bei maximal einer Sekunde. Das bedeutet, damit eine korrekte Verknüpfung entsteht, muss eine Konsequenz innerhalb dieser Zeit erfolgen. Außerhalb dieser Zeit verfehlt die Verstärkung/Strafe seine Wirkung oder es erfolgt eine falsche Verknüpfung!

Positive Verstärkung

Alles, was der Hund sehr gerne mag, kommt als positiver Verstärker in Frage. Dabei zählt nicht das Empfinden und die Meinung des Hundeführers, sondern der Hund. Es gibt unterschiedliche Hundetypen und –charaktere, nicht jeder Hund ist für jede positive Verstärkung geeignet. Manche Hunde finden Körperkontakt (Streicheln) als positive Verstärkung bei der Arbeit schrecklich und es kann sein, dass sie daraufhin nicht mehr so exakt weiterarbeiten wie bisher. Für manche Hunde ist ein Spielzeug/Spiel die beste positive Verstärkung und für sehr viele Hunde ist es eben Futter (Leckerchen).

Arbeiten mit „Leckerchen“

Der Funktionskreis der Nahrungsaufnahme ist bei der Erziehung des Hundes besonders hervorzuheben. Die wildlebenden Verwandten unserer Hunde verbringen die meiste Zeit des Tages ruhend, ein gewisser Anteil entfällt auf Sozialkontakt und den Rest nimmt die Futtersuche inklusive Jagd und Fressen ein. Die dazu nötigen Verhaltensweisen sind überlebenswichtig und daher auch im Verhaltensrepertoire unserer Hunde noch immer fest verankert. Daran ändert auch der täglich volle Futternapf nichts. Bei der Futterbelohnung wird eine gute Motivationsgrundlage genutzt.

P.S.: Es ist auch immer wieder interessant zu beobachten, dass manche aversiv arbeitenden Trainer ein Problem mit Leckerchen haben, jedoch nicht zögern, z.B. Würgehalsbänder zu verwenden und Hunde damit fast zu erwürgen oder Hunde im Training an der Leine durch die Luft zu schleudern....

Der „Futterautomat“

Wer der Meinung ist, dass ein Hundebesitzer/Trainer, der mit Leckerchen belohnt zum Futterautomat verkommt, kennt die Verstärkungspläne der operanten Konditionierung nicht. Bei Laien kann dies nicht vorausgesetzt werden, dafür gibt es gut ausgebildete Trainer, die sie ihnen erklären. Kommen solche Aussagen jedoch von Trainern, ist dies höchst peinlich!

Verstärkungspläne

Bestärkung kann erfolgen nach:

- **kontinuierlichem Plan** (gewünschtes Verhalten wird jedes Mal bestärkt, wird im Hundetraining genutzt),
- **Intervallplan** (dabei erfolgt die Verstärkung nach einem festgelegten Zeitintervall, wird im Hundetraining nicht/kaum genutzt) und
- **intermittierendem Plan** (die Bestärkung erfolgt unregelmäßig oder partiell, „variabel“, wird im Hundetraining genutzt).

Zu **Beginn des Trainings** wird das gewünschte Verhalten jedes Mal positiv belohnt (z.B. Leckerchen = kontinuierlicher Plan).

So bald der Hund das Verhalten gelernt hat, steigt man auf variable Verstärkung um (= intermittierender Plan). Das heißt, es wird nicht mehr jedes Mal bestärkt und nicht jedes Mal wenn bestärkt wird, mit einem Leckerchen bestärkt, sondern nach dem „Zufallsprinzip“.

Beispiel: Gewünschtes Verhalten wird gezeigt und beim ersten Mal durch Leckerchen, dann zweimal mittels verbalem Lob, dann wieder durch Leckerchen, dann durch eine Streicheleinheit etc. verstärkt. Dabei werden (wie oben beschrieben) Verstärker eingesetzt, die für den Hund auch tatsächlich eine positive Verstärkung darstellen.

Die Bestechung

Wer käme im täglichen „Menschenleben“ auf Idee, positive Bestärkung als Bestechung zu deklarieren? Es gibt unzählige Studien dazu, wie Mensch und Tier lernen und positive Bestärkung ist nun einmal eine hohe Motivation.

Beispiel 1: Ich gehe in einen Kochkurs, bin aber nicht besonders begabt. Am Ende stellt mich der Kochlehrer bloß, indem er allen meine misslungenen Speisen zeigt und alle lachen über mich. Wird mich dies motivieren, den Kochkurs nochmals zu besuchen? (Nein, positive Strafe.). Ein anderer Kochlehrer reagiert anders, er lobt mich für mein Bemühen und gibt mir Tipps, wie ich es besser machen könnte. Den anderen erklärt er, dass ich noch nicht lange koche, mich sehr bemüht habe und für den ersten Tag schon Tolles zusammengebracht habe und alle klatschen. Ich bin hochmotiviert und freue mich schon auf den nächsten Kochkurs. War das Bestechung? (Nein, positive Verstärkung.)

Beispiel 2: Ich habe harte Arbeitswochen hinter mir. Es gab sehr viel zu tun, es gab eine Zeitvorgabe und ein Kollege war krank. Meine Kollegin und ich sind ziemlich erschöpft. Plötzlich geht die Tür auf und unser Chef kommt herein. Er würdigt unsere Arbeit und unseren Einsatz und teilt uns mit, dass wir dafür eine finanzielle Prämie bekommen werden und er uns bei zukünftigen Nachbesetzungen von höheren Posten so weit als möglich berücksichtigen wird. Meine Kollegin und ich freuen uns sehr, ein toller Lohn für unsere harte Arbeit! Bestechung?? (Nein, positive Verstärkung!)

Beispiel 3: Ich möchte meinem Hund eine schwierige Übung beibringen. Wir bauen die Übung auf und er bekommt immer ein Leckerchen. Als die Übung das erste Mal völlig fehlerlos klappt bekommt er sogar einen „Jackpot“ (viele, ganz tolle Leckerchen) und wir freuen uns gemeinsam. Danach bekommt er nicht mehr jedes Mal ein Leckerchen sondern ich gehe zu variabler Verstärkung über. Erst, als ich eine weitere Schwierigkeitsstufe in die Übung einbaue, gehe ich kurzfristig wieder zu kontinuierlicher Verstärkung über, bis mein Hund die Übung gut kann. Ist das Bestechung? Nein, es ist die positive Verstärkung für seine Anstrengung und unsere gute Zusammenarbeit und die Freude, die ich dabei zeige ist ehrlich!

Ich hoffe, wir konnten mit dieser Info ein bisschen Aufklärung hinsichtlich der Lerntheorien und leider immer noch veralteten Ansichten leisten.

Für weitere Informationen steht das Team des ÖBdH gerne zur Verfügung.

Susanne Belada
Vorsitzende

Mag. Vivien Cooksley
Stv. Vorsitzende

Mag. Brigitte Bader
Stv. Vorsitzende

Wien, 05.06.2016